

Hallische Zeitung

im G. Schwesckle'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesckle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 182.

Halle, Sonntag den 7. August
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 5. August. Gutem Vernehmen nach — schreibt die „Spener'sche Zeitung“ — steht in der Uniformirung der preussischen Armee für die Zukunft in so fern eine Aenderung zu gewärtigen, als die Epauletten bei den Offizieren in Wegfall kommen und nach dem Vorbilde der österreichischen Armee durch den resp. Grad und die Charge angezeigte Sternchen am Kragen oder sonst welche Sidereier-Abzeichen ersetzt werden sollen. Die durch Einführung der verbesserten Feuerwaffen so sehr gesteigerte Scharfschützen-Wirkung wird als Grund hierfür angegeben, und die praktische Zweckmäßigkeit der neuen Einrichtung würde jedenfalls zugestanden werden müssen. Auch die Gründe für und wider die von den Franzosen neuerdings in Italien in Anwendung gesetzte Maßregel, das Gepäck vor dem Eintritt in die Schlacht oder vor dem Antritt forcirter Märsche abzulegen und zurückzulassen, sind schon vielfach in Ueberlegung gezogen worden, doch scheint nach den verlaubar gewordenen üblen Erfahrungen, welche die Franzosen hierbei selbst in dem letzten, durch keinen einzigen Unfall getrüben Kriege gemacht haben sollen, diese Neuerung hier wenig Fürsprache zu finden. Außerdem ist von der Einsetzung einer Commission die Rede, welche die mögliche Beschränkung der bei der Mobilmachung nöthigen Anzahl von Pferden, gegenwärtig Alles in Allem zusammen 101,000 Stück, zum Zweck haben soll.

Der Minister des Innern Graf Schwerin begiebt sich auf 8 bis 10 Tage aufs Land; er wird dem Vernehmen nach daselbst seine silberne Hochzeit feiern. (Seine Gemahlin ist bekanntlich eine Tochter Schleiermachers.)

Nachdem die Kalenderverleger Trowitsch und Sohn in Berlin im Februar d. J. das Ministerium des Innern um Schutz gegen den Nachtheil gebeten hatten, der dem Buchhandel in den verkauften Zahlen dadurch zugefügt worden sei, daß Beamte sich mit dem Sammeln von Subscribenten auf den Kalender „der Veteran“, sowie mit dessen Verkauf befaßten, sind dieselben veranlaßt worden, wegen dieses Verfaßens vor Kurzem wiederholt vorstellig zu werden, und haben darauf von dem Minister des Innern folgende Verfügung erhalten: „Auf Ihre Vorstellung vom 19. Mai d. J. eröffne ich Ihnen, daß nach wiederholter Erwägung der Sache nunmehr Anordnung getroffen worden ist, daß den Kreis- und Polizeibeamten jeder Art in den Städten wie auf dem Lande, insbesondere auch den Schulzen und Gensd'armen, der unmittelbare Vertrieb des Kalenders „der Veteran“ durch Copirung oder Sammlung von Subscribenten untersagt werde. Die von Ihnen vorgebrachten Beschwerden werden hierdurch die angemessene Abhilfe finden.“

Unter Aufhebung der Decree vom 5. Januar 1847 (Gesetz-Sammlung 1847, Seite 32) ist Allerhöchst bestimmt worden, daß fortan die Erörterung der Bedürfnisfrage bei Versicherungs-Gesellschaften aller Art, namentlich auch bei Lebens- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, nicht mehr eintreten soll, gleichviel, ob es sich um die Concessionirung und bez. um die Zulassung derselben zum Geschäftsbetriebe, oder um die Errichtung neuer Agenturen handelt. In Betreff der Versicherung von Immobilien sollen jedoch die fortan zu concessio-nirenden oder zum Geschäftsbetriebe zuzulassenden Feuer-Versicherungs-Gesellschaften und die von diesen oder den bereits concessio-nirten, beziehungsweise bereits zugelassenen Gesellschaften neu zu errichtenden Agenturen bis auf weitere Anordnung der Beschränkung unterliegen, daß sie nur solche Immobilien versichern dürfen, deren Aufnahme den betreffenden öffentlichen Societäten in ihren Reglements unterliegt oder von dem Ermessen derselben abhängig gemacht ist. Darüber, wann und nach Verfinden unter welchen Modificationen den fortan zu concessio-nirenden oder zum Geschäftsbetriebe zuzulassenden Versicherungs-Gesellschaften und den neu zu errichtenden Agenturen auch die Versicherung anderer Immobilien gestattet werden soll, ist die Allerhöchste Entscheidung vorbehalten.

Hannover, d. 4. August. Zu der Erklärung vom 19. Juli sind der „Sig. f. Nordb.“ Beitrittserklärungen aus Schelberten, Hoya und Lüneburg zugegangen. Aus Göttingen theilt das genannte Blatt nachstehenden ihm zugesandten Anschluß mit, wobei bemerkt wird, daß nur diejenigen Bürger zur Unterschrift gekommen seien, die zufällig von der entsprechenden Absicht der elf Bürgermeister (der Zwölfte ist einer der Fünfunddreißig vom 19. Juli, Obergerichtsanwalt Miquel) vernommen hätten:

Die Unterzeichneten treten der im ganzen Lande willkommen geheißenen Erklärung verschiedener Vaterlandsfreunde vom 19. Juli in Betreff der deutschen Frage mit aller Ueberzeugung und in jeder Beziehung bei, und heißen es dankbar willkommen, daß die Wünsche so vieler Hannoveraner in dieser hochwichtigen Angelegenheit endlich einen offenen und bestimmten Ausdruck gefunden haben. Göttingen, den 1. August 1859. Georg Freise, A. G. Steinbach, G. A. Wülfel, Baake, A. G. Feistlorn, Städtich, Karl Mey, J. B. Basse, G. Chr. Eichart, Dieterich, G. Rehr, Bürgermeister. G. S. Heller, Fabrikant. Carl Levin, Kaufmann. Louis Levin, Goldarbeiter. R. Gohde (Schultheiß). C. F. Lohmeier. A. Glissen (früher Präsident der Zweiten Kammer). E. Freise, Maurermeister. S. S. Wetje. August Rolke. Louis Lapacke, S. Steinbeiser, L. F. Schminde, Georg Quentlin, Karl Freise, A. J. Bruns, Karl Quentlin jun., Karl Hartwig, Kaufleute. C. A. Suth, Buchdruckermeister. Harry Schaefer, Kaufmann. C. Ruprecht jun., C. J. Ruprecht jun., Buchhändler. Gerh. Jordan, Dr. Apotheker. Eduard Reinhold, Kaufmann. Eduard Bremer, Weinbändler. Karl Fiedelitz, Kaufmann. Gustav Ulrich, Weinbändler. Georg Raporte, Kaufmann und Fabrikant. Fr. Raporte, Kaufmann. Dr. Wiese. A. B. Reibstein, Bankier. G. F. Schlegel. G. D. Jabns, Partikular. G. Jabns. E. Stieren, Detonom. W. Witter, Kaufmann. Schöttler, Gutsbesitzer.

Kassel, d. 4. August. Auch hier hat, wie die „Kass. Z.“ mittheilt, eine große Anzahl von hiesigen Bürgern eine Erklärung unterzeichnet, worin dieselben darthun, daß die am 17. Juli d. J. von einer Versammlung in Eisenach angenommenen Resolutionen „ganz mit ihren Ansichten über die nächste Zukunft unseres theuren Vaterlandes“ übereinstimmen.

Luxemburg, d. 3. August. Am heutigen Tage ist die erste Locomotive mit einem Zuge aus Paris in unseren Bahnhof eingelaufen. Sie brachte die Direction der Gesellschaft Wilhelm-Luxemburg, zu deren Empfang die halbe Stadt sich an Ort und Stelle begeben hatte. Die preussische Regiments-Musik spielte, und von den Willen erdröhten Kanonenschüsse, als sich in der Ferne das gellende Pfeifen der Locomotive hören ließ. Der regelmäßige Dienst auf dieser Bahn soll am 8. August beginnen. In sechs bis acht Wochen hofft man auch die belgische Bahn beendigt zu sehen, und dann soll die feierliche Inauguration stattfinden. An der Briarer Bahn wird ebenfalls ernstlich gearbeitet; man hofft, dieselbe binnen einem Jahre fertig zu stellen.

Italien.

Nach dem „Journal de Genève“ hat der Piemontesische außerordentliche Botschafter Desambrois folgende Instructionen nach Zürich mitgenommen: 1) Vorstellungen, daß Peschiera und Mantua an Piemont kommen sollen; 2) Recurs an eine Volksabstimmung betreffs der Entscheidung über die Angelegenheiten Centralitaliens; 3) entschiedene Weigerung Piemonts, in die Conföderation, so wie sie vorgeschlagen ist, einzutreten. Piemont würde in dieselbe eintreten, wenn es die diplomatische und militärische Oberleitung bekäme. Es liegt auf der Hand, daß Oesterreich diesen Vorschlägen nicht beitreten wird.

Nach der „Indep. belge“ und dem „Nord“ ist in Mittelitalien eine Liga zu Stande gekommen. „Ich kann Ihnen — schreibt man erstem Blatte aus Florenz vom 31. Juli — die zuverlässigste Mittheilung machen, daß zwischen der toscanischen und der modenesischen Regierung ein geheimer provisorischer Vertrag geschlossen wurde, dem beizutreten auch die Regierung in Bologna eingeladen wurde; doch ist, so viel ich weiß, die Antwort von Bologna darauf noch nicht erfolgt. Dieser Vertrag betrifft die gemeinschaftliche Ver-

Abdigung dieser Länder, gleichviel, auf welchem Punkte dieselben zu dem Zwecke, um die Wiedereinsetzung der emigrierten Fürsten zu erzwingen, angegriffen werden sollten." Der Plan soll von dem Grafen Pallieri in Parma ausgehen. Dem „Nord“ wird aus Paris in Betreff des Schutzes und Trugbündnisses geschrieben, daß dasselbe Toscana, Parma, Modena und die Legationen umfasse und hauptsächlich darauf gerichtet sei, die Wehrkraft dieser Länder in eine Hand zu legen, und zwar in die des Generals Garibaldi. Ob letzterer diesen Posten annehmen wird, erscheint, nach anderen Mittheilungen zu schließen, jedoch noch sehr zweifelhaft. Auch General Ugo scheint Bedenken zu haben, und es war deshalb von dessen Rücktritt als Befehlshaber der toscanischen Armee wiederholt die Rede. Uebrigens nimmt der „Nord“ keinen Anstand, hierbei zu bemerken: „Ein solches zum Zwecke der Aufrechthaltung der Ordnung und der Unabhängigkeit abgeschlossenes Bündniß ist nur zu billigen. Man hat den Italienern so oft zugerufen, sie möchten sich nicht bloß auf Andere verlassen, sondern selbst etwas für sich thun, daß jeder praktische, ruhige und umsichtig gefaßte Entschluß von Europa, wie vom Kaiser Napoleon, deren Gefühle für die Italiener wahr und aufrichtig sind, nur gutgeheßen werden kann.“ — Das Gerücht, General Ugo habe das Kommando über die toscanische Armee niedergelegt, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. General Garibaldi wird dem Vernehmen nach auf einige Wochen Urlaub nehmen, um Mittelitalien zu besuchen.

Der „Nord“ bringt auch eine Zuschrift von dem florentinischen Professor Matteucci, der Mitglied der toscanischen Consulta ist und gegenwärtig sich in einer besonderen Mission der provisorischen Regierung in Turin befindet. In derselben heißt es: „Eine Großmacht wie Frankreich, ein großer Mann wie der Kaiser der Franzosen kann keinen großen Krieg, der ein klar ausgesprochenes Ziel hat, das die öffentliche Meinung Europa's für sich hat, unternehmen, ohne diesem Ziele zu genügen. Die italienische Nationalität wird konstituiert sein und Frankreich einen Bundesgenossen haben, wenn die italienische Konföderation folgende Grundzüge erhält: 1) Unabhängigkeit der konföderirten Staaten; 2) Gleichheit der freien Institutionen dieser Staaten; 3) die Festungen der Halbinsel werden zu Bundesfestungen erklärt; 4) die Nicht-Intervention in die italienischen Staaten von Seiten einer auswärtigen Macht wird unter Garantie der europäischen Großmächte gestellt, und Krieg, wie Friedens-Verträge der Konföderation und Intervention eines Bundesstaates in dem anderen sollen dem hohen Bundesrathe der italienischen Staaten allein zustehen; 5) endlich Einheit des Maßes und Gewichtes, der Zölle u. s. w.“

Victor Emanuel hatte dem mailändischen Gemeinderathe geschrieben, er höre, man wolle ihn festlich empfangen, wünsche aber, daß mit ihm keine Umstände gemacht würden, da die Zeiten nicht dazu angethan wären, unnütze Ausgaben zu machen. Der Gemeinderath hat jedoch entgegen, wie sehr er dem Könige in allen Dingen und vor Allem folgiam zu sein sich verpflichtet fühle, so sei es ihm diesmal doch unmöglich, da die Empfangs-Bereitungen theilweise schon fertig und die Bevölkerung Mailands fest entschlossen sei, ihren neuen König so glänzend, wie es in ihren Mitteln liege, zu begrüßen.

Der „Independente“ meldet, daß Toscana einstimmig die Vereinigung mit Piemont beschlossen hat. Die sämtlichen 1722 Gemeinden, mit einziger Ausnahme von Reggello, haben zugestimmt. Die Abstimmung geschah geheim. Das Resultat wurde allenthalben mit lebhafter Begeisterung aufgenommen. In Modena hat Diciaior Fattini folgendes Decret erlassen:

„Wir bereits organisierten oder noch zu organisierenden Truppenteile bilden eine Brigade, welche die „Modenesische“ genannt werden soll. Die zunächst zu erhebenden Rekruten werden derselben einverleibt. Die Brigade wird aus drei Regimenten Infanterie, jedes zu zwei Bataillonen, einem Bataillon Jäger, einer Feldbatterie, einer Gebirgsbatterie und einer Squadron Cuiras bestehen.“

Einer am 1. August in der kaiserlichen Hofburg zu Wien abgehaltenen Konferenz wohnte auch der Herzog von Modena bei. Man versichert mit Bestimmtheit, daß sowohl der Herzog als auch der Großherzog von Toscana bereits positive Zusicherungen rücksichtlich der ihren Unterthanen zu gewährenden Concessionen gegeben haben. Der Umstand, daß unter keinen Verhältnissen zu ihren Gunsten eine bewaffnete Intervention stattfinden werde, dürfte wohl das Meiste dazu beigetragen haben, daß sich diese beiden Fürsten bereit zeigen, die Wünsche ihrer Völker zu erfüllen.

Am 25. Juli fand zu Chambery (Savoyen) eine Versammlung statt, und von derselben wurde folgende Adresse direct an den König von Sardinien gerichtet:

Sire! Die großen Ereignisse, welche den Ruhm Ew. Majestät so hoch hoben und die noch bevorstehen, zeigen an, daß neue Geschicke der italienischen Bevölkerung barren. Die Grundlagen des Friedensvertrages, welcher unterzeichnet wurde, die Äkte Ihrer Regierung selbst proklamirten die Gründung einer italienischen Nationalität, klar abgegrenzt durch die Alpen, so wie durch Race, Sitten und Sprache jener, welche daran Theil zu nehmen haben. Diese Bedingungen, Sire, schließen Savoyen aus. Savoyen ist nicht italienisch, kann es nicht sein. Welche Zukunft aber ist ihm vorbehalten? Wir hoffen, Sire, daß Ew. Majestät, welche sich so ritterlich gegen Italien zeigte, auch auf die Interessen Savoyens in einer seinen Wünschen entsprechenden Weise bedacht sein werden.

Diese Adresse konnte aber nicht abgehen. „Unter der freien piemontesischen Regierung“, schreibt Dr. Dénaud aus Chambery an den „Courrier de Lyon“, mit sichbarer Erbitterung, „konnten wir keinen Drucker finden, der sie zu drucken übernahm, wohlverstanden mit unseren Unterschriften; sie sagten, ihre Patente würden ihnen sofort entzogen werden; sie erhielten in dieser Beziehung die bündigsten Weisungen.“

Turin, d. 2. August. Granier de Cassagnac klagt im Constitutionell über Italiens Unbank. Man ist hier auf Aehnliches gefaßt. Der König kann sich trotz seines Wunsches, seinem Bundesgenossen angenehm zu sein, unmöglich zum bloßen Werkzeuge des Kaiserlichen Cabinettes hergeben, und in der Herzogthümer-Frage verlangt Frank-

reich nichts Anderes. Hr. v. Reizet ist auch durchaus nicht zufrieden von uns gegangen. Auch das bessere Einvernehmen, welches sich zwischen Sardinien und England einzufellen beginnt, wird in Paris mit keinem guten Auge angesehen. — Wie man hier wissen will, hat der frühere General-Quartiermeister und nunmehrige Ober-Befehlshaber, Marschall Bailleant, Befehl erhalten, die Herzogthümer besetzen zu lassen. Als Grund giebt man die revolutionären Gesinnungen an, welche sich bei der Bevölkerung kund geben, und auch Mazzini's Name wird wieder gebraucht. Der Agitator soll aus London als Priester verkleidet in Italien eingetroffen sein, um die aufgeregte Stimmung zu benutzen. Wenn er wirklich da wäre, so würden seine Bestrebungen jetzt allerdings fruchtbareren Boden finden, als vor dem Friedensschlusse. Die Toscaner sind geradezu in Verzweiflung und wollen von einer Restauration des Hauses Habsburg-Vorbringen nichts wissen.

Aus Rom, d. 27. Juli, wird der „Gazette du Midi“ geschrieben: „Die französische Regierung hat an den Papst vier Forderungen gerichtet, auf welche derselbe nach einigen Tagen Bedenkzeit antworten sollte. Dieselben sind: Annahme der Ehren-Präsidenschaft des italienischen Bundes; Einführung des Code Napoleon in den Kirchenstaaten; Errichtung einer Consulta und eine besondere Constitution für die vier Legationen. Der Papst hat auf die erste dieser Forderungen mit verschiedenen Fragen geantwortet. Was ist die Präsidenschaft? Hat sie einen administrativen oder politischen Charakter? Wo ist der Bund? Wenn er aus den verschiedenen Fürstenthümern Italiens bestehen soll, so kann er noch nicht existiren, weil die meisten Throne in Vakanz (wörtlich) sind. Erst müssen die Fürsten wieder in den Besitz ihrer Staaten gesetzt sein, und der Präsident zuerst. Was den Code Napoleon betrifft, so hat der Papst gesagt, in Rom sei ein viel besserer, und jener passe nicht zu den Kirchenstaaten. Die Consulta besteshe schon, und wegen der Reformen behalte sich der Papst Zeit und Gelegenheit vor, sie einzuführen. Ehe von den Legationen die Rede sein könne, wolle der Papst erst wieder in den Besitz dieser Provinzen gesetzt sein.“

Der „Morning Post“ schreibt man aus Neapel, daß im ganzen Königreiche ein sehr böser Geist herrsche, der durch die kleinlichen Placereien der Polizei nur verschlimmert werde. So seien vor Kurzem drei Damen, intime Freundinnen, auf der großen Promenade von Palermo bloß deshalb verhaftet worden, weil die Eine mit weißem, die Zweite mit grünem und die Dritte mit rothem Kleider-Auspuge erschienen war, worin die Polizei eine gefährliche nationale Demonstration erblickt zu haben glaubte.

Frankreich.

Paris, d. 4. August. Der sardinische und der französische Bevollmächtigte Desambrois und v. Bourqueney, deren Abreise nach Zürich heute stattfindet, haben gestern einem großen Banquet bei dem Marquis v. Villamarina beigewohnt. Fürst Esterhazy war nicht dabei anwesend. Der Kaiser hat letzteren Diplomaten gestern Nachmittags in längerer Audienz empfangen und darauf dem Minister-Conseil präsidirt, zu dem auch Hr. v. Bourqueney gezogen war und in welchem die Instruktionen dieses Herrn für die zürcher Konferenz endgültig festgestellt worden sind. Man sagte heute, diese Konferenz werde mehrere Wochen tagen und die italienische Frage „erschöpfen“. Die Schwierigkeiten, die sich dem Zusammenritte eines europäischen Congresses entgegenstemmen, sind so groß und so mannigfach, daß man an dem Zustandekommen des Congresses zweifelt. Auch die wunderliche Idee der Konföderation mit dem dreifach gekrönten Ehrenstift wird so ziemlich als aufgegeben betrachtet. — Dem Vernehmen nach wird der Moniteur morgen oder übermorgen eine Note über die bevorstehende zürcher Konferenz veröffentlichen. — Fortwährend treffen Truppen im Lager von St. Maur ein. Die Division Trochu ist seit gestern im Anzuge begriffen. Die Avantgarde der Garde-Cavallerie ist für morgen angesetzt. Die Division Camou (Garde-Voligeurs und Jäger zu Fuß) ist bereits im Lager von St. Maur angekommen. Das fünfte Armeecorps, das verstärkt worden ist, verbleibt vor der Hand in Italien, man sagt, bis zum 25. October. Man kennt dessen Bestimmung noch nicht. Das Hauptquartier desselben wird Mailand sein. — Aus Marseille vom 4. August wird telegraphisch gemeldet, daß General Canrobert Abends unter dem Jubel der Bevölkerung von Marseille nach Paris weiter gereist sei. Es ist also jetzt keiner von den Führern der fünf Armeecorps mehr in Italien. — Der Moniteur ladet noch in jeder Nummer seinen Vollen Friedens-Adressen ab. Die heutige Biste der Gemeinderäthe, Arrondissementsräthe, Handelsgerichte u. s. w., welche dem Kaiser ein Zeugniß von den Resultaten des Krieges und den Segnungen des Friedens von Villafraanca ausgestellt haben, geht wieder in die Hunderte.

Paris, d. 5. Aug. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält eine Bekanntmachung, wonach die Bank ihren Discont auf 3 1/2 % herabsetzt. Zugleich hat dieselbe beschlossen, den Inhabern der neuen Anleihe für die drei nächsten Einzahlungen Vorschüsse zu machen. — Der Vertreter Sardinien's, Hr. Desambrois, ist zu Zürich eingetroffen.

Russland und Polen.

St. Petersburg, d. 5. Aug. (Tel. Dep.) Der Administrator der Darmstädter Bank, Baron Haber, der Direktor der Berliner Diskontogesellschaft, Herr Hansemann, und Baron Mühlens haben die Koncession zur Errichtung einer allgemeinen Bank- und Handelsgesellschaft zu St. Petersburg erhalten. Kapital 200 Mill. Francs in 400 000 Aktien zu 500 Francs. Die Statuten sind vom Kaiser bereits bestätigt.

Marktberichte.
Halle, den 6. August.

Durch die dringlichen Erdarbeiten sind die Zufuhren von Getreide auch in dieser Woche behindert und der Preis der Weizen bedarf besond. Vor neuem Getreide zeichnen sich Weizen und Roggen in der Qualität aus, Gerste fällt dagegen nach, auch Hafer ist nicht schwer, wenn gleich Alles von gealterter Sorte vorkommt. Die Preise erleiden sich sehr. Für Weizen 44—56—60 pf., neuer 56—64 pf. nach Qual. Roggen 44—48 pf., neuer 48—56 pf., Gerste 32—38 pf., neue 34—36 pf., Hafer 31—33 pf., neuer 29—31 pf. neu. — Hübsch findet à 11 pf. Käufer; das Angebot ist schwach, da der kleine Wasserstand die Fabrication erschwert. Nappes besser, bis 72 pf. bezahlt.

Magdeburg, den 5. August. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Traill. 28 1/2 — 29 pf.

Berlin den 5. August.
Weizen loco 40 — 74 pf.
Roggen loco 39 — 31 1/2 pf. bez. Aug. 38 1/2 — 37 1/2 pf. bez. u. G., 38 Pf., Aug./Sept. 37 1/2 — 36 1/2 pf. bez. u. G., 37 1/2 Pf., Sept./Oct. 36 1/2 — 35 1/2 pf. bez. u. G., 37 1/2 Pf., Oct./Nov. 35 1/2 — 34 1/2 pf. bez. u. G., 39 Pf., Nov./Dec. 34 1/2 — 33 1/2 pf. bez. u. G., 39 1/2 Pf., Frühl. 40 1/2 — 40 pf. bez.
Gerste, große und kleine 29 — 35 pf.
Hafer loco 25 — 30 pf. Vief. pr. Aug. 26 pf. bez., Br. u. G., Sept./Oct. 24 1/2 — 25 pf. bez., Oct./Nov. 24 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 24 1/2 pf. bez.

Hübsch loco 10 1/2 pf. bez. August 10 1/2 pf. Br. 10 1/2 pf., Aug./Sept. 10 1/2 pf. Br. 10 1/2 pf., Sept./Oct. 10 1/2 pf. bez. u. G., 10 1/2 Pf., Oct./Nov. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 Pf., Nov./Dec. 11 pf. bez. u. Br., 10 1/2 Pf., Dec./Jan. 11 pf. bez. u. Br., 10 1/2 Pf.
Korn loco 11 1/2 pf. Vief. 11 1/2 pf.
Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 — 1/4 pf. bez., August u. Aug./Sept. 20 1/2 — 19 1/2 pf. bez. u. Br., 19 1/2 Pf., Sept./Oct. 15 1/2 — 15 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 15 1/2 — 14 1/2 pf. bez. u. Br., 14 1/2 Pf., Nov./Dec. 15 1/2 — 14 1/2 pf. bez.

Weizen unbedeutend fest. Roggen niedriger verkauft, schließt etwas fester. Hübsch loco etwas besser bezahlt, Termine bei kleinem Geschäft fest behauptet. Spiritus rasch steigend, gesund, 40,000 Quart.
Stettin, d. 5. Aug. Weizen 45 — 70 geford., 58 — 63 bez., Aug./Sept. 83 — 85 pf. 58 1/2 pf., Sept./Oct. 83 — 85 pf. 59 1/2 pf., Oct./Nov. 83 — 85 pf. 59 1/2 pf., Nov./Dec. 83 — 85 pf. 59 1/2 pf., Frühl. 40 — 39 1/2 pf. bez., Hübsch 10 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 10 1/2 pf. bez. u. Br., Oct./Nov. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 Pf., Nov./Dec. 10 1/2 pf. Br., 10 1/2 Pf., Dec./Jan. 11 pf. bez. u. Br., 10 1/2 Pf., Frühl. 17 1/2 — 18 bez., Aug./Sept. 17 1/2 — 18 bez., Sept./Oct. 15 1/2 pf. bez. u. Br., Oct./Nov. 15 bez., Nov./Dec. 15 Br. 15 1/2 pf. bez. u. Br., Aug. Weizen loco stille, ab auswärts unbedeutet. Roggen loco stille, ab Königsberg zu ephren Preisen angetragen. Del Oct. 23 1/2, Mai 23 1/2.

Hamburg, d. 6. Aug. Weizen loco stille, ab auswärts unbedeutet. Roggen loco stille, ab Königsberg zu ephren Preisen angetragen. Del Oct. 23 1/2, Mai 23 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. August Abends am Unterpiegel 4 Fuß 9 Zoll,
am 6. August Morgens am Unterpiegel 4 Fuß 9 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpiegel:
den 4. August Abends — Fuß 3 Zoll,
den 5. August Morgens — Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. August Vorm. am alten Pegel 58 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 2 Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 5. August Mittags: 2 Ellen 15 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 5. August. Fr. Heim, Glaswaaren,
v. Himmelsporte n. Budau. — Fr. Bedeling, Giano,
v. Hamburg n. Dresden.
Magdeburg, den 5. August 1859.
Königl. Schiffsamtl. H. Kliffert.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 5. August.

Fonds-Cours.	31.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Preuß. Freie. Anl. v. 1859	103 1/2	98 3/4	98 3/4	B. Ansb. L. A. u. B. do. Lit. C.	112 107	111 106	106 1/2 100 1/2
Staats-Anleihe v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	98 3/4	98 3/4	98 3/4	do. Prioritäts	4	89 1/4	96
dito von 1856	98 3/4	98 3/4	98 3/4	do. do. 4 1/2	96 1/2	102 1/2	95 1/2
Staats-Schuldsch. Prämien-Anleihe von 1855 à 100	117 1/4	116 1/4	116 1/4	Berlin-Hamburger do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Kurs u. Neumarkt. Schuldversch. D. v. Delb. = Dbl.	3 1/2	80	80	do. do. II. Emiff.	4 1/2	—	—
Berl. Stadt-Dbl. do. do.	4 1/2	97 3/4	97 3/4	Berlin = Stettiner do. Prior. = Dbl.	4 1/2	—	—
Schuldversch. der Berl. Kaufm. =	5	81 3/4	81 3/4	do. do. II. Serie	4	82 1/4	81 3/4
Fandbriefe.				Breslau = Schweidnitz = Freiburger Brigg = Meisse	4	49 1/2	—
Kurs u. Neumarkt. do. do.	3 1/2	85	85	Göln = Grefelder do. Prioritäts	4 1/2	—	—
Hypothekische do. do.	3 1/2	95 1/4	95 1/4	Göln = Mindener do. Prior. = Dbl.	4 1/2	134	133
Hommerische do. do.	3 1/2	84 3/4	84 3/4	do. do. II. Emiff.	4	—	—
Polenische do. do.	3 1/2	95 1/4	95 1/4	do. do. III. Emiff.	4	—	—
do. neue do. do.	3 1/2	86 3/4	86 3/4	do. do. do.	4 1/2	88 1/4	87 3/4
Schlesische do. do.	3 1/2	87 1/4	87 1/4	do. do. IV. Emiff.	4	78 1/4	78 1/4
Rom Staat garantierte Lit. B.	3 1/2	—	—	Magdeburg = Halberst. do. Prioritäts	4 1/2	189 1/2	189 1/2
Westpreussische do. do.	3 1/2	80 3/4	80 3/4	Magdeburg = Wittenb. do. Prioritäts	4 1/2	38 1/4	37 1/4
do. do.	3 1/2	88 1/2	88 1/2	Münster = Hammer do. Prioritäts	4	89 1/4	89 1/4
Rentenbriefe.				Niederfch. = Märk. do. Prioritäts	4	90	90 1/4
Kurs u. Neumarkt. do. do.	4	92 1/2	92	do. Conv. Prior.	4	—	—
Hommerische do. do.	4	92 1/2	92	do. do. III. Serie	4	—	—
Hofische do. do.	4	89 1/4	89 1/4	do. do. IV. Serie	5	100 1/4	—
Preussische do. do.	4	90 1/4	90 1/4	Niederfch. Weigb. do. (Stamm) Pr. 5	—	—	—
do. neue do. do.	4	93	92 1/2	Oberfchlesische Lit. A. und C.	—	119	118
Sächische do. do.	4	93	92 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	110 1/2	110 1/2
Schlesische do. do.	4	91	91	do. Prior. Lit. A.	4	78 1/4	78 1/4
Pr. Br. Antieffsch. Friedrichsdorfer Gold = Kronen.	4 1/2	137	136	do. do. Lit. D.	4	84 1/2	84
Andere Goldmünzen à 5 pf.	100	108 1/2	108 1/2	do. do. Lit. E.	3 1/2	73 1/4	73 1/4
Eisenbahn-Actien.				do. do. Lit. F.	4 1/2	89 1/4	88 3/4
Nachen = Düsseldorfer do. Prioritäts	3 1/2	82 1/4	81 3/4	do. do. III. Serie	5	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	80 3/4	80 3/4	do. do. III. Serie	5	—	—
Nachen = Mastrichter do. Prioritäts	4 1/2	21	21	Rheinische do. (St.) Prior.	4	82 1/2	82 1/2
do. III. Emiffion	4 1/2	50 1/4	50 1/4	do. Prior. = Dbl.	4	80 1/4	80 1/4
do. II. Emiffion	5	78 1/4	78 1/4	do. v. Staat gar.	3 1/2	77 1/2	77 1/2
Berg. = Märk. L. A. do. do. Lit. B.	5	100 1/4	99 1/4	Rhein = Nahe do. (St.) = Kr. Gladb.	3 1/2	—	—
do. do. Lit. B. do. do. III. Serie	5	100 1/4	99 1/4	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	5	100 1/4	99 1/4	do. II. Serie	4	—	—
do. III. Serie	5	100 1/4	99 1/4	do. III. Serie	4 1/2	—	—
Staat 3 1/2 gar. 3 1/2	72 1/4	71 3/4	71 3/4	Stargard = Posen do. Prioritäts	4 1/2	80 1/2	80 1/2
do. Duff. = Gf. B. 4	—	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	4	81 1/4	80 3/4	do. III. Emiffion	4 1/2	91 1/4	91 1/4
do. (Dm. = Sech) 4	81 1/4	80 3/4	80 3/4	do. do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	88 3/4	88 3/4	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—

Staats-Anleihe von 1859 103 1/2 à 1/4 gem. Rhein = Nahe 49 1/2 à 49 1/2 gem. Mecklenburger 50 1/2 à 50 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wils.) 50 1/2 à 50 1/2 gem. Oester. Franz. Staatsbahn Prov. Prior. 202 à 202 1/2 gem. Disconto = Commandit = Antheile 94 1/2 à 95 1/2 gem. Darmstädter Bank 77 1/2 à 81 1/2 gem. Dessauer Credit 31 à 32 gem. Oester. Credit 91 1/2 à 91 1/2 gem. Oester. National = Anleihe 67 1/2 à 67 1/2 gem.
Die Börse war im Allgemeinen sehr still, besonders in Eisenbahnen, aber recht fest. Nur Darmstädter und Disconto = Commandit = Antheile wurden in Folge der Konfessions = Entscheidung zur Erhaltung einer Anstalt in St. Petersburg (s. Tel. Dep.) sehr lebhaft und bedeutend steigend gehandelt. Preussische Fonds waren recht angenehm und Anleihen ziemlich beliebt.
Bank = Actien. Köfider [3] 4 pSt. — Hamburger Vereinbank [4] 97 1/2 G. Hannoverische Bank [4] 91 G. Luzemburger Bank [4] — Darmstädter Bank [4] 90 G. Genfer Creditbank = Actien [4] 43 1/2 — 44 G. v. B. Baaren = Credit = Gesellschaft [5] 92 — 92 1/2 G. Dessauer = Gas = Actien [5] 89 1/2, etwas G. Minerva Bergwerks = Actien [5] 35 G.

Bekanntmachung.

Montag den 15. d. Mts. von früh 9 Uhr ab sollen auf dem Hofplatze hierselbst circa 40 in Folge der Demobilisation überzählig gewordene Diensth Pferde des Königl. Artillerie = Regiments öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle, den 6. August 1859.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
F. B.
Der Kreis = Deputirte.
gez. Neubaur.

Pferde = Verkauf.

Donnerstag den 11. August er. von früh 9 Uhr ab sollen auf dem Hofplatze zu Halle 87 Stück gute und brauchbare Pferde, dem Bittersfelder Kreise in Folge der Demobilisation des 4. Armeekorps zurückgegeben, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Bittersfeld, den 4. August 1859.
Der Königl. Landrath v. Keipziger.

Pferde = Verkauf.

Die vom Wansfelder Seekreife für das 10. Landwehr = Husaren = Regiment, resp. das 7. schwere Landwehr = Reiter = Regiment gestellten und nun wieder zurückgegebenen 87 Stück Mobilmachungs = Pferde sollen nächste **Wittwoch, den 10. d. Mts., von Vormittags 8 Uhr ab vor der großen Reitbahn im Schloßgarten zu Giesleben** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Fr. Cour. verkauft werden.
Helmstedt, den 4. August 1859.
Der Königl. Landrath.
F. A.
Cramer, Kreis = Secretair.

Bekanntmachung.

Die in Folge der Demobilisation vom Königl. 10. Landwehr = Husaren = Regiment und dem hiesigen Königl. Landwehr = Bataillon der Stadt zurückgegebenen, vorzüglich tüchtigen und kräftigen Pferde — 49 Stück — sollen am **Dienstag den 9. d. Mts. von Vormittags 9 Uhr an**

auf dem Hofplatze vor hiesigem Steinhore meistbietend versteigert werden.
Halle, den 4. August 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 8. August Vormittags 8 Uhr sollen auf der Ziegelei bei Schiepzig folgende Gegenstände verauctionirt werden:
1) 2 Reiterwagen mit Eisenachsen,
2) 1 Kastenwagen do.,
3) 78 Stück verschiedenes Bauholz,
4) Eine Walzmaschine von Eisen,
5) 4400 Stück Klinter,
6) 3000 Stück rothe Mauersteine,
7) 10,000 Stück Thonsteine.
Kauflustige mögen sich daselbst einfinden.
Benken dorf, den 5. August 1859.
Im Auftrage: Das Dorgerichts
gez. Der Schulze de Warade.
Für den Brauereibetrieb kann ich in diesem Monate noch norwegisches Wasserreis in größeren Partien zu mäßigem Preise ablassen.
Leipzig.
Wilhelm Felsche.

P. P.

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die seit Jahren geführte Firma unseres Herren-Garderobe-Geschäfts, Leipzigerstraße Nr. 105, so wie unser zweites Lager von Confections-Sachen, wie Mädchen-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Leipzigerstr. Nr. 4, W. Salym & Comp.,

mit dem heutigen Tage erlischt, dagegen W. Salym & M. Eichengrün von jetzt ab gemeinschaftlich unterzeichnen werden, weshalb wir bitten gef. Notiz davon zu nehmen. Hochachtungsvoll

Salym & Eichengrün.

W. Salym
M. Eichengrün } werden zeichnen: **Salym & Eichengrün.**

Unsere Lager fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge sind für den Herbst mit den neuesten der Saison sich darbietenden Gegenständen vollständig assortirt.

Salym & Eichengrün.

Um den Rest unserer Sommerartikel jetzt noch zu räumen, verkaufen wir diese zu jedem nur annehmbaren Preise.

Salym & Eichengrün,
Leipzigerstraße 105 u. Nr. 4.

Ger. Rhein-Lachs in 1/1-1/2 Fischen,
Goth. Cervelat-Wurst, harte Winterwaare, grob und fein gehackt, auch mit und ohne Knoblauch, in schönster Qualität, offerirt **Julius Riffert.**

Neue marinirte Seringe bei Boltze.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirtschaftliche Geräte, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen, unter vortheilhaftesten Bedingungen und zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Unterschiedliche und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

G. Henninges,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt in Cönnern.

Das Jagdeffecten-Lager von Richard Pauly,
Halle, große Steinstraße Nr. 8,

bietet für bevorstehende Saison das Mannichfaltigste aller Jagdrequisiten, in vorzüglicher Auswahl practisch und sehr solid gearbeitet, zu realen billigen und festen Preisen, als: Jagdtaschen, Zündnadel-Cartusche, Gewehrfutterale, Schrotflaschen, Pulverböcher, Schrotbeutel, Jagdrinksflaschen mit Korbgeflocht, Jagdshühle, Hundehalsbänder, -Leinen, -Peitschen, alle Arten von Wildlocken und Pfeifen, Jagd-Stuis zum Auseinandernehmen der Gewehre, Lade-Pfropfen von Silk, Zündbüchsen in 10 Nr. und verschiedener Füllung, englische, von Dreyse & Collenbusch, so wie von Sellier & Bellot, Lerkenspiegel, Etectneße, Schneehauben, Lerkenneße, Delfschischen u. s. w. u. s. w.

Mein Streben ist nur darauf gerichtet, stets das Neueste, Practischste in vorzüglichster Arbeit bieten zu können, bei größter Auswahl, billigen aber festen Preisen.

Richard Pauly,

Reise- u. Jagdeffecten-Fabrikant.

Erfurts Garten.

Sonntag den 7. August Abends 7 1/2 Uhr auf mehrseitiges Verlangen im glänzend erleuchteten Garten

grosses Vokal- u. Instrumentalconcert
der Volksliedertafel und des Hall. Stadtorchesters
mit brillanter Schlusdecoration.

Entrée: Herren 2/2 \mathcal{R} , Damen 1/2 \mathcal{R} . Vollständige Programms an der Kasse gratis.
Der Vorstand der Volksliedertafel. **C. John,** Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Heute Sonntag **Concert.**
Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdir.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag **Concert.**
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdir.
Feine Tafelbutter à Pfd. 8 Sgr.,
Fette Limburg Käse à St. 2-3 Sgr.,
Holländischen Käse à 2 1/2 Sgr.
offerirt **Rich. Jungmeister.**

Madonnenel und Böllberg.

Sonntag Tanzmusik und feischen Kirchen.

Ein aus Verb.reiabfällen zusammengesetzten **Guano** verkaufe ich von jetzt ab à 1 \mathcal{R} .
Schreibig, Witzgerberei Fr. Schurig.

Sprengsäne, circa 2 Büchel, verkauft
B. Wiese, Kammmacher-Meister,
H. Ulrichsstraße Nr. 7.

Brunnenfest in Kösen

Sonntag den 7. August.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß in diesem Jahre von Unterzeichneten das Brunnenfest ganz in derselben Art gefeiert wird wie früher und laden dieselben, da die Bergnütigungen auf der Saline ausfallen, zu recht zahlreichem Besuch in ihren Lokalen ergebend ein. **Nachmittag Concert und Ballmusik.** Anfang Nachmittag 3 Uhr.
G. Reichgräber **F. Weber**
zum Küchengarten. zum muthigen Ritter.
Schne, Musikdirigent.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag den 7. August
Concert und Civoli-Theater
i. d. „Weintraube.“

- 1) Ein moderner Othello, Lustspiel in 1 Act v. Herrmann.
- 2) Ehestands-Exercitien, dram. Schw. in 1 Act v. Genée.
- 3) Der Capellmeister von Benedig, Musik. Duoblibet in 1 Act v. Schneider. Anf. 4 Uhr. **C. John, Ferd. v. d. Osten.** Das Nähere durch die Anschlagzettel.

Diemitz.

Heute Sonntag

Großes Militair-Concert,
Chinesische Gartenbeleuchtung,
Militairischer Zapfenstreich.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entrée für Herren 1/2, Damen 1 \mathcal{R} .

Heute Sonntag Scheibenschießen und Schieß-Regelbahn bei Herrn Lehmann in Büschdorf.

Fürstenthal.

Montag den 8. August

Grosses Extra-Concert
vom vollständ. Hall. Stadt-Orchester.

Zur Aufführung kommt:

Humoresken, Potpourri v. Fr. Riede,
mit brillanter Schlusdecoration.

Anf. 7 Uhr. (Entrée 2 1/2 \mathcal{R} .) **C. John,**
Stadtmusikdir.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heutige glückliche Entbindung meiner lieben Frau Bertha Müller geb. Har-nisch von einer muntern Tochter zeigt hiermit ganz ergebenst an **Th. Müller,**
Cönnern, den 4. August 1859.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern als den 3. d. M. Abends 5 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Mandel** von einem muntern kräftigen Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Dieses theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht.

10 \mathcal{R} , am 4. August 1859.

Friedrich Jantke und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau von zwei muntern Knaben glücklich entbunden, was Freunden und Bekannten ergebenst anzeigt **Carl Naumann,**
Unter-Weissen, den 4. August 1859.

Verlobungs-Anzeige.

Florentine Schroeder

und

Friedrich Zinke.

Friedeburg und Cönnern.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 11 Uhr starb meine gute Frau an der Ruhr und ihren Folgen in ihrem 65. Lebensjahre und im 42. Jahre unserer Ehe. Diese schmerzliche Anzeige widme ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid.

Döllnitz, den 6. August 1859.

Friedrich Kluge.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr endete nach längerem Krankenlager ein sanfter Tod das Leben meiner theuern Frau **Karoline** geb. **Koch** aus Ederleben in einem Alter von 40 Jahren 1 Tag. Zwei unergogene Kinder beweinen mit mir diesen heiden Verlust.

Bewandten und Freunden widmet diese traurige Anzeige mit der Bitte um silles Beileid der tiefbetrübt Wittwer **Carl Weinreich.**

Rosleben, den 3. August 1859.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. August. Die Pariser Correspondenz der „Times“ berichtet, daß alle Aeußerungen des Kaisers Napoleon und selbst des Prinzen Napoleon, so wie der ganzen amtlichen und Hof-Regien die tiefste Friedensliebe athmen. Man spreche in den Tuilerien von nichts als landwirthschaftlichen Verbesserungs-Plänen, und Balewski werde künftig statt diplomatischer Noten Eclogien schreiben.

Der „Advertiser“ bekämpft die Congress-Lust Lord Palmerston's und Lord John Russell's auf das Entschiedenste und droht ihnen sogar (wie es scheint, in Hinblick auf Lord Elio's Motion) mit einem Abfall der öffentlichen Meinung auf die Seite der Derby-Dissraeliten.

„Daily News“ will wissen, daß Lord J. Russell alle Correspondenzen über den Stader-Zoll, auf welche Lord Malmesbury sich mit Hannover eingelassen hatte, kurzweg „in den Maculaturkorb geworfen“ habe, da er entschlossen sei, nach Ablauf der vom früheren Ministerium bewilligten weiteren sechs Monate den Vertrag mit Hannover unter keiner Bedingung zu erneuern. England habe somit den Stader-Zoll definitiv gekündigt.

Zwei Arbeiter-Strikes haben gegenwärtig in London begonnen. Die Arbeiter zweier Gasfabriken haben gekündigt, wofen ihnen ihre Löhne nicht erhöht, ihre Arbeitsstunden nicht gekürzt würden. In der einen Fabrik wurde ihre Forderung bewilligt, damit der betreffende Distrikt nicht plötzlich in Dunkelheit verlegt werde; das zweite Etablissement zahlte seine Arbeiter sofort aus und zahlte neue. Da der Strike aber allgemein zu werden drohte, beilieten sich sämtliche hiesige Gascompagnien, auf gemeinschaftliche Kosten, vermittelst Telegraphen, Gasarbeiter aus allen Theilen des Landes zu verschreiben, und verpflichteten sich unter einander, keinen Arbeiter, der sich beim schwebenden Strike beitheilt, je wieder anzustellen. Das scheint gewirkt zu haben, und einstweilen ist London der Gefahr entgangen, bei Nacht ohne Beleuchtung zu sein. Der zweite Strike begann unter den Maurern und deren Handlangern. Es giebt deren, gering gerechnet, in der Hauptstadt 90,000, und die meisten von ihnen sind Irländer. Würden sie sämmtlich ihre Arbeit einstellen, so wären wohl nicht weniger als 300,000 Menschen (die Männer mit ihren Familien) ohne Erwerb und auf die künftige Hülfe der Vereinskasse angewiesen. Vorerst haben bloß die Arbeiter eines einzigen Bauunternehmers gekündigt, weil sie statt 10 bloß 9 Stunden täglich arbeiten und dabei die alten hohen Löhne beibehalten wollten (ein Maurer bekommt jetzt 4½—5 Schill. täglich Lohn). Ihnen drohen sich Andere anzuschließen, und wenn sie sich nicht rechtzeitig eines Besseren besinnen, bringen sie unausweichlich Elend über sich. (Lord Brougham sprach gestern im Oberhause gegen die Einstellung der Arbeit.)

Karl von Holtei.

(Fortsetzung.)

„Eines Morgens“ — so erzählt der junge freiwillige Jäger Holtei weiter — „winkte mich der Hauptmann zu sich heran und hielt mir ein Breslauer Zeitungsbblatt vor, mit dem Finger auf folgenden Artikel deutend: „Vermischte Nachrichten. Der als Kunstreder und Dichter rühmlichst bekannte Theodor Baron von Sydow ist aus Wien hier eingetroffen, um sich unter die Zahl der freiwilligen Jäger aufnehmen zu lassen!“ In diesen Tagen tritt er ein, fügte der Hauptmann hinzu, und er wird im Schlosse einquartiert; kommen Sie ihm freundlich entgegen!“

O, lieber Hauptmann, dieser Welsung hält es nicht bedurft. Ein reisender Deklamator, ein Mann, dem Dein hardstein seinen „Almanach für Kunstreder“ gewidmet, von dem er in der Vorrede gesagt hatte: „Da kam Theodor von Sydow, dannte den falschen Pathos und setzte Natur und Wahrheit in ihre Rechte“; ein Mann, dessen Bildniß als sauberster Kupferstich vor jenem Almanach prangte! ... Ein solcher Mann sollte mein Kamerad werden! Ich sollte Gelegenheit finden, mit ihm zu reden, mit ihm von Deklamatorien zu sprechen!“

Meine Begierde, ihn zu begrüßen, ward um so lebhafter, als der vorläufigen Nachricht von seiner Ankunft sehr bald eine Anzeige folgte, welche kund machte, daß er eine „deklamatorische Akademie“ geben wolle, deren Ertrag der Ausstattung freiwilliger Jäger gewidmet sei. Und hätt' es an jenem Tage „Keulen geschneit“, ein Ausdruck, durch den man in Schlesien das fürchterlichste Unwetter bezeichnet, Nichts würde mich abgehalten haben, der „deklamatorischen Akademie“ beizuwohnen.

Der große Redoutensaal in Breslau, welcher wahrscheinlich nur deshalb nicht der „Kleine“ hieß, weil es einen kleineren gab, war artig ausgeschmückt und glänzend erleuchtet. Mir imponierten besonders zwei weißgedeckte Tische, die mit brennenden Wachskerzen wie besät waren, und zwischen denen mein künftiger Zeltbruder erscheinen sollte. Er erschien denn auch wirklich, und bei der Lebhaftigkeit, mit welcher sein Auftreten mich noch gegenwärtig ist, muß ich mich darüber wundern, daß ich durchaus nicht mehr im Stande bin, mich zu besinnen, ob er schon unsere Uniform trug. Desto deutlicher kann ich mir den Eindruck vergegenwärtigen, den sein Vortrag auf mich machte. Dieser war so ganz entschieden das Gegenheil von Allem, was ich bis dahin „Deklamieren“ hatte nennen hören, so ganz verschieden von der Art, in der auch unsere besten Schauspielere und Redner Gedichte vortragen, daß ich mich anfänglich mehr erstaunt, ja erschreckt, als davon erfreut fühlte. Je länger ich ihn hörte, desto richtiger schien mir die von ihm erkundene Gattung. Wie alle dergleichen Productionen, die sich Jahre lang in engem Kreise um Ein- und Dasselbe bewegen, zuletzt in Manier ausarten, so streifte auch Sydow in seinen späteren Jahren an die Caricatur, und Diejenigen, die ihn lange nach 1815 hörten, werden vielleicht lächeln, wenn ich hier bekenne, daß

Vermischtes.

— Aus Offenburg (in Baden), d. 30. Juli, wird berichtet: Eines der fürchterlichsten Hagelwetter, wie seit Menschengedenken keines, ist heute über die hiesige Gegend gekommen. Gegen 2 Uhr Nachmittags kam von Nordwesten ein Gewitter, das sich mit fürchterlicher Gewalt unter Donner, Blitz und Hagel fast plötzlich entleerte. Kaum konnten die Leute die Fensterladen schließen, als schon riesengroße Hagelkörner fielen, denen bald größere, nicht Körner mehr, sondern wahrhafte Eiskügel folgten (der Schaden wird auf 300,000 Gulden angegeben). Ein Dorn mürbete dabei, der 2 Fuß dick, große Bäume wie Schilfrohr aus der Erde riß und 100 Schritt weit schleuderte; selbst Möbel in den Zimmern war er um. Am bedeutendsten litten die hiesigen Fabriken, wie die Zuckerfabrik, die Spinnerei und Weberei, die Löfflerische Weberei. Die Straßen sind besät mit Ziegelstücken und Mauerresten. In der Kinzigvorstadt, in dem sogenannten Zwinger, rasirte der Dorn ein massives, aus Stein gebautes, ungefähr 80 Fuß langes, einstöckiges Gebäude vom Boden weg, auch ein Gebäude in der Nähe der Gemüsefabrik. Wir sahen 20—40 Pfund schwere Kaminplatten, die der Wind wie Kartenblätter 60 Schritte weit in andere Straßen trug. Einen schwer beladenen Gartenwagen hob der Wind schwebend vom Boden auf und warf ihn ungefähr 30 Schritte in das Feld. In Bühl (Dorf) riß der Sturm ebenfalls zwei Häuser nieder. Und die Weinorte? Da liegen noch keine nähern Nachrichten vor; doch soll in Ortenberg, Fessenbach, Zunsweier, Zell, wo der berühmte Rothe wächst, der ganze diesjährige Ertrag zerstört sein. Einem Mann hatte der Hagel die Hand zerissen. — Nachschrift. So eben trifft die Nachricht hier ein, daß die Passage nach Ortenberg, Fessenbach, Zell, Kammerweier u. gesperrt, indem die dahin führende Straße mit entwurzelten Bäumen besät sei. Dort muß es fürchterlich aussehen. Faustgroße Eiskügel schlugen einzelne Rebhölzer gerade entzwei. Alles, Alles zerstört!

— Wien. Ein polnisches (in öfr. Galizien erschienen) Blatt beschränkte sich während des Krieges auf die Wiedergabe der Actenstücke, offiziellen und offiziellen Kundmachungen, alles eigenen Rationements sich enthaltend. Wegen dieser Haltung wurde der Redacteur vor den Chef der Landesverwaltung berufen und bedeutet, daß das Beharren in dieser unpatriotischen Richtung Suspension des Blattes zur Folge haben werde. Der Redacteur sprach sein Bestreben darüber aus, daß dieser Mangel an Patriotismus zum Vorwurfe gemacht werde, und berief sich außerdem darauf, daß er noch keine Verwarnung erhalten habe. „Für diesen Fall“, soll der Beamte geantwortet haben, „ertheile ich Ihnen hiermit die erste — zweite — und dritte Verwarnung.“

ich, als nur mein erstes Staunen über die fremdartige Form besichtigt gewesen, von seinem Vortrage wirklich entzückt worden bin. Es ist nicht möglich, einfacher, scheinbar anspruchslos, mit geringerem Aufwand äußerer Mittel eine entschieden poetische Wirkung hervorbringen. Zudem hatte er mit großem Geschick sich mancherlei Dichtungen für seine Zwecke theils eingebracht, theils selbst gemacht. Und ich begreife vollkommen, wie er bei seinem ersten Auftreten in Wien, vorzüglich in den Kreisen der vornehmen Welt, so viel Theilnahme gefunden. Der Detail-Handel, den er mit Poesie trieb, war so recht auf die Bedürfnisse der Salons eingerichtet.

Man ist, als er alt wurde, gegen Sydow ungerecht und undankbar gewesen, — wie man es auf Erden gegen Alle ist, die früher Vergnügen schufen und, weil sie alt werden, nicht mehr im Stande sind, jung und neu zu sein. Man hat vergessen, daß er es ist, der Deutschland von einer Schaar breitbeiniger, schreiwilliger Deklamatoren erlösete, die den „Kampf mit dem Drachen“ und „die Bürgschaft“ auswendig wußten und darauf reisten. Sydow's Nachahmer waren dann wenigstens genöthigt, sich auch nach pikanten Neuigkeiten, nach graziosen und geistreichen Scherzen umzuthun, und sie mußten, wenn sie hinter ihm auftraten wollten, wenigstens ein anderes Repertoire mitbringen, als dasjenige, welches wir sämmtlich schon in der Schule hergesagt. Eine deklamatorische Unterhaltung von Sydow war wirklich unterhaltend. Größeres Lob weiß ich ihm und seinem Vortrage nicht zu spenden.“

Mit Sydow, dem Gleichstrebenden, wird nun ein näheres Verhältniß geknüpft; doch bald trennen die Freunde sich wieder, da die Ausmeßbahn der Breslauer freiwilligen Jäger diesmal nur bis Duedlinburg und von dort direct wieder zurück in die Heimath führt. Hier verfolgt Holtei mit manchen Wendungen, u. a. auch durch das akademische Leben, seinen Kunstweg, auf dem wir ihn nach kurzer Zeit in Gemeinschaft mit einem Jugendgenossen, Namens Rochow, als vagabundierenden Deklamator erblicken, während der Höflichkeit durch einen schönen Tenor und das Zwickeln der Guitare die Hörer zu vergnügen bestrebt ist. Die Kunstreise war von Breslau angetreten und führte zunächst nach dem schlesischen Badeort Hlinsberg. Holtei berichtet darüber, wie folgt:

„An einem Sonnabend Nachmittag langten wir in Hlinsberg an, wo unser erstes Geschäft war, die polizeiliche Erlaubniß zu unsern Künsten nachzusuchen und aus dem Koffer die für solchen Zweck bereits in Breslau auf Vorrath gedruckten Anschlagzettel zu nehmen, um gewisse leer gelassene Stellen mit Tinte auszufüllen. Wir unterzogen uns diesen niedrigen Handwerksvorbereitungen — ich wenigstens — mit einer so freudigen Empfindung, als ob sie noch so poetisch wären; wie ich denn überhaupt häufig an mir zu bemerken Gelegenheit hatte, daß mich zu Zeiten ganz geistlose, rein mechanische Beschäftigungen, denen ich voll eifrigen Fleißes obzuliegen vermag, Tage lang fesseln und mit innerer

— Ein Erkazmittel für den Suez-Canal schlägt der französische Ingenieur Bretonniere in Gestalt einer Eisenbahn mit 5 Geleisen vor, auf welcher die Schiffe mittelst Dampfmaschinen in Wasserbehälter gehoben und mit diesen über die Landenge transportirt werden sollen. Die Wasserbehälter sollen dazu dienen, die beladenen Schiffe in ihren Fugen zu halten, weil sie ohne dieses durch die Erschütterung leicht Noth leiden könnten. Er glaubt, daß eine Dampfmaschine von 800 Pferdekraft in jedem der beiderseitigen Häfen zur Hebung größerer Seeschiffe von 600 Tonnen auf die Eisenbahn, und 30 Wagen mit 5 Locomotiven zum Weitertransport genügen würden. Die Kosten dieses Projekts schlägt Bretonniere auf 58 Mill. Fr. an, während der Canal 300 Mill. kosten würde.

Aus der Provinz Sachsen.

— Zur Bekräftigung der vom dreizehnten sächsischen Provinzial-Landtage in Gemäßheit des §. 77 des Reglements für die Provinzial-Städte-Feuer-Sozialität der Provinz Sachsen vom 5. August 1838 getroffenen Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter des sächsischen Ausschusses für die Angelegenheiten der Sozialität ist nicht nur die Allerhöchste Genehmigung erteilt, sondern der Minister des Innern auch ein für allemal ermächtigt worden, gleiche oder ähnliche sächsische Wahlen künftighin auch ohne jedesmalige besondere Immediat-Bericht-Erfassung zu bekraftigen, insofern sich gegen die gewählten Personen seitens des Ministers des Innern nichts zu erinnern findet. In Folge dessen sind die von dem dreizehnten Provinzial-Landtage für die Zeit vom Schlusse des Landtages bis zum Beginn des folgenden gewählten sächsischen Deputations-Mitglieder und deren Stellvertreter von dem Minister des Innern bekraftigt worden.

— Magdeburg, d. 5. August. Heute früh um 3 Uhr hat die Enthüllung der restaurirten Statue des Kaisers Otto auf dem alten Markte in aller Stille stattgefunden. Von der Veranstaltung besonderer Feierlichkeiten hatte man in Anbetracht der ungünstigen Zeitverhältnisse abgesehen.

— Worbis, d. 3. August. Ueber die gestern schon erwähnte Feuersbrunst in Worbis geht uns heute folgende Mittheilung zu: Am 1. d. M., Nachmittags gegen 3 Uhr, ist die Gemeinde Breitenworbis von 302 Häusern mit 2123 Einwohnern von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Bei dem sehr heftigen Winde sind binnen 1 1/2 Stunden 109 Häuser (incl. das v. Hagensche Rittergut) mit allen Nebengebäuden ein Raub der Flammen

Ruhe, mit entsagender Zustriedenheit erfüllen können, so daß ich mich hiemit in Stimmungen befand, die es mir wünschenswerth machten, in kleinem Stübchen bei armfeligster Umgebung als unbeachteter Kopist mein mageres Brod erwerben zu müssen.

Sonntag kletterten unsere Zettel an Bäumen und Pfählen, und wir drei saßen vor dem Fremdenbause im schönsten Sonnenschein, Vogelstellern ähnlich, welche jeden vorüberziehenden Leser unseres Programmes wie einen Vogel betrachteten, der ihnen in's Garn gehen soll. Den Nachmittag brachten wir schlafend zu — vielleicht um den Kummer zu verschlafen, den uns der Gedanke, daß noch kein Billet geholt sei, erregen mußte. Abends um 6 Uhr saßen wir an der Kasse vor dem Saale, wo bereits die Stühle für ein zahlreiches Auditorium im Halbkreis standen. Doch das Auditorium blieb aus. Keine Seele ließ sich blicken, kein Vogel wollte sich fangen. Nur der Kellner statterte um uns her mit dem schweremüthigen Gesange, der uns verkündete, daß die ganze Bades- und Brunnen-Gesellschaft, worunter viele vornehme Leute, eine Lustpartie „zum grünen Hieten“ gemacht habe. Da klapperten wir unsere kleine Kasse mit den nagelneuen, ungebrauchten Eintrittskarten wieder zu, schlossen die Thüren des Saales und begaben uns, ich den Kassen, Julius die Gitarre unterm Arme, still und stumm nach unserm Zimmer, wo wir uns dann auch ohne Weiteres begannen auszuathalen, um die Staatsgewänder mit Schlafrocken zu vertauschen. Doch ehe wir uns noch entkleidet, stürzte der Kellner mit dem Jubelrufe: Sie kommen! zwischen uns. — Wer kommt? — Die Herrschaften, Alle, sie wollen in den Saal!

Noch war es möglich, die zerstörte Toilette in kurzer Frist wieder herzustellen und bei Zeiten den Harrenden die Pforten zu öffnen. Sie hätten sich denn auch redlich eingefunden, und was in dieser Saison zur Ffinsberger „Gesellschaft“ gehörte, war gegenwärtig. Mein unheilbringender Scharfblick ließ mich in den meisten Gesichtern, die bei uns vorüberzogen, den unverkennbaren Ausdruck böhnischen Zweifels an unseren Gaben wahrnehmen. Natürlich war mein Name, als der eines in Breslau halb verunglückten Schauspielers, auch in diesen Kreisen bekannt genug, und von meinem Gefährten konnte Niemand etwas Besseres wissen, als daß er eben mein Gefährte war. Diese Stimmung schien nichts weniger als günstig.

Der Saal war gefüllt — ich begann. Die Hörer hatten das Schledteste erwartet, und sie fanden sich getäuscht. Freudige, theilnehmende Ueberraschung that sich unverhohlen kund. Meine Gedichte und der natürliche Vortrag derselben wirkten günstig. Nachow's Gesang entzückte. Seine Stimme war jung und frisch; er sang die kleinen Lieder mit Gefühl und Ausdruck. Wir wurden mit Beifall überschüttet. Als wir endete, drängte man sich um uns. Alt und Jung zog uns in's Gespräch, die Unterhaltung währte bis in die Nacht. Auf meine Aeußerung, daß wir am nächsten Tage bis Lieberoda, einem Bade in Böhmen, reisen wollten, ebot sich Baron Rudolph v. Stillfried*, ein sehr

*) Meines Wissens der Nämliche, der später die Statuten oder die Geschichte des Schwabensordens geschrieben.

geworden. An 800—900 Menschen sind obdachlos und der nothwendigsten Lebensbedürfnisse beraubt. Bei der Rapidität des Feuers haben die meisten Menschen nur das nackte Leben gerettet. Die verbrannten Mobilien, Früchte etc. sind größtentheils unverändert und die Gebäude fast durchweg nur sehr niedrig verficert. Die Noth in dieser armen Gemeinde ist wirklich sehr groß und deshalb rasche Hilfe doppelte Hilfe. (M. C.)

Fremdenliste.

Angekommene Fremde von 4. bis 5. August.

- Kronprinz.** Hr. Kabrilt. Kind a. Voblagen. Die Herrn. Kauf. Körner a. Spandow, Winger u. Hoffbauer a. Neuborf, Heinrichsen a. Hamburg, Westfender a. Posen, Schneider a. Leipzig, Stephens a. London. Hr. Geh. Rath Wanner wardt a. Duedlinsburg. Hr. Offiz v. Landek a. Wamberg.
- Stadt Zürich.** Hr. Baron v. Treskow a. Potsdam. Hr. Ingen. Schulte a. Baugen. Hr. Wessler Deber a. Magdeburg. Hr. Fabrif. Karlen a. Dortmund. Hlad. Pölger m. Tochter a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Waldmann a. Bielefeld, Gummel a. Berlin, Sarnow a. Leipzig, Wappeler a. Bärenwalde, Wapert boyer a. Nordorf, Bayerbofer a. Frankfurt a. M.
- Goldner Ring.** Hr. Konrad-Nath Schlicht a. Berlin. Hr. Prof. Dr. Nottmann a. Brandenbura. Die Herrn. Kauf. Giesler a. Dillenburg, Schmidt a. Leipzig, Schulte a. Nordhausen. Hr. Rent. Grotzer a. Altenburg. Hr. Amtm. Busch a. Grlurt. Hr. Geh. Sec. Hirt a. Berlin.
- Goldner Löwe.** Hr. Fabrif. Köhler a. Stettin. Hr. Gutsbef. Gram a. Auislin. Hr. Rent. Göbel a. Frankfurt a. M. Die Herrn. Kauf. Köfer a. Dresden, Dämmler a. Gölzig, Richter a. Alauen, Vinné a. Leipzig.
- Stadt Hamburg.** Hr. Landrith Lutteroth m. Fam. a. Selbitz. Hr. Kabrilt. v. Berle a. Rammelburg. Die Herrn. Kauf. Kaul a. Bura, Bogt a. Berlin. Hr. Rent. v. Schänfeld a. Dresden. Hr. Geh. Med.-Rath Dr. Köfer a. Stuttgart aurt. Hr. Mühlensel. Köfner a. Gadelberg. Hr. Rittergutsbef. Herrmann a. Braunfchweia.
- Schwarzer Hår.** Hr. Fabrif. Kraß a. Zuhl. Die Herrn. Kauf. Badens dieck a. Nordhausen, Richter a. Berlin. Hr. Kabrilt. Münberg a. Neudorf b. W.
- Goldne Kugel.** Hr. Prof. Dr. Hoffner a. Mainz. Die Herrn. Kauf. Affen a. Chemnitz, Sommerfeld a. Magdeburg. Hr. Kreisger. Sec. Bauer a. Ebbasch. Hr. Schmiedemst. Naumann a. Gölzig.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Die Herrn. Kauf. Ledmann m. Fam. a. Kalau, Richter a. Ffrib. Hr. Geh. Rath Behner a. Mecklenburg. Hr. Biol. Rent. a. Hamburg. Hr. Rent. Utech m. Frau u. Tochter a. Paris.

Meteorologische Beobachtungen.

	5. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,15 Par. L.	334,14 Par. L.	335,22 Par. L.	334,50 Par. L.	334,50 Par. L.
Dunndruck . . .	5,31 Par. L.	5,90 Par. L.	4,25 Par. L.	5,15 Par. L.	5,15 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	69 pCt.	61 pCt.	58 pCt.	62 pCt.	62 pCt.
Luftwärme . . .	16,1 G. Rm.	19,0 G. Rm.	15,6 G. Rm.	16,9 G. Rm.	16,9 G. Rm.

freundlicher junger Mann, uns einen Empfehlungsbrief an den Schwiegersehn des alten Grafen Clam-Gallas, des Besitzers von Friedland und Lieberoda, mitzugeben, den er uns auch noch vor Mitternacht in unser Dachstübchen brachte. In Wonne gewekt schlummerten die Sånger selig ein, in meine Träume klang der Beifallruf der schönen Gräfinnen und andern Damen.

Zeitig genug langten wir in Lieberoda an, um vom Kammerdiener des Grafen Clam zu vernehmen, daß Se. Excellenz sammt Familie noch beim „Frühstuck“ wären, und daß wir ihn nicht eher sprechen könnten, als bis er von dort in seine Gemächer zurückkehren würde. Man placirte uns in eine Art von Corridor oder Vorflur, wo wir, den günstigen Moment abzuwarten, angewiesen wurden. Nachow fand die Scene komisch, in mir aber regte sich ein Gefühl zwischen Beschämung und Zorn; ich hielt es meiner unwürdig, wie ein Bettelmann auf solche Weise behandelt zu werden, und ich dachte: was würden die Ffinsberger sagen, wenn sie uns hier stehen sähen. Bevor mein Ingrimm noch zum Ausbruch kam und einen raschen Entschluß veranlassen konnte, erschien der alte Graf. Er nahm meine fest an ihn gerichtete Frage, ob wir die Ehre haben könnten, in Lieberoda eine Soirée zu geben, theilnahmslos hin und versetzte mich mit einem nicht unfreundlichen, doch kurzen „Nein“ ab, indem er noch hinzufügte: Wir haben Theater hier, und ein Declamatorium ist nicht „unterdältlich.“ — Da standen wir und starrten ihm nach! Nachow schlug eine laute Lache auf, wegen welcher der Sr. Excellenz nachfolgende Kammerdiener uns einen Drohbrief zurückschickte. Endlich lachte ich auch, und lachend suchten wir das Freie. Unten angelangt, ging ich aus dem Lachen in's Trüben über. Also das, rief ich aus, ist der berühmte Mäcen, der große Gönner aller Künstler, von dem mir Schmelka aus seinem Prager Aufenthalt so viel erzählt, den er als einen so leutseligen, lebenswürdigen Herrn gepriesen hat! Das ist derselbe Graf Clam, der in Prag einem adeligen Gesellschafts-Theater vorsteht, und in dessen Hause Alles heimisch ist, was Talent zeigt? Nun so Schlag — — Nachow unterbrach mich mit der richtigen Bemerkung, der Mann sei grünilich zu entschuldigen, da gewiß das verworrene Gemüdel ihn täglich überlaufe, und da er, ohne irgend Etwas von uns zu wissen, nach der Art unserer durch den Kammerdiener angeordneten Präsentation, unmöglich einen günstigen Begriff von uns haben geminnen können. Hätten wir nur wenigstens, seht er hinzu, den Brief von Baron Stülffert vorher abgeschickt! Diesen Brief hatt' ich ganz veressen. Ich nahm ihn aus dem Portefeuille, und während ich die Adresse noch einmal studierte, trat ein stattlicher Mann, in welchem trotz seiner bürgerlichen Kleidung der Officier sogleich zu erkennen war, aus dem Schlosse. Ich ging auf ihn zu, mit der Frage, wo wohl Graf Noßitz zu finden sei. Der bin ich, war die Antwort. Ich überreichte mein Schreiben. Nachdem er flüchtig gelesen, frag' er: Sie wünschen meinen Schwiegervater zu sprechen? Ich statterte Bericht ab von der bereits gehaltenen Morgenunterhaltung. Der Graf schwankte zwischen Lächeln und Verlegenheit, erkundigte sich nach unserer Wohnung und schied von uns, mit raschem Schritte in's Schloß zurückkehrend.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

In Bezug auf den vom Gerichtsamte in Dresden hinter dem Gutsbesitzer **Neuther** erlassenen und in Nr. 169 d. Bl. abgedruckten Steckbrief geht uns Nachfolgendes zu, welches wir hiermit veröffentlichen.
Expedition der Sächsischen Zeitung.

Abschrift.

In der Untersuchung wider Sie, wird Ihnen in Ansehung an unsere frühere Verfügung vom 10. Januar c. eröffnet, daß das Königl. Kreisgericht zu Wittenberg in Uebereinstimmung mit den Anträgen der Staats-Anwaltschaft von Ihrer weiteren diesseitigen Verfolgung wegen verachteter Verleitung eines Anderen zur Brandstiftung Abstand genommen hat und deshalb wegen der Begnadigung zur Zeit von uns kein definitiver Beschluß zu fassen gewesen ist.

Naumburg, den 26. März 1859.
Königl. Appellationsgericht: Criminal-Senat.
v. Koenen

Daß vorstehende Verfügung mit dem Original übereinstimmt, wird hierdurch attestirt.
Sperenberg, den 1. August 1859.

Casiner, Schiedsmann.
An den Gutsbesitzer Herrn **Daniel Friedrich Carl Neuther** zu Eiser.

Bekanntmachung.

In dem abgekürzten Concurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Wehde** zu Brehna ist der Rechts-Anwalt **Weiß** hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Delitzsch, den 3. August 1859.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Haus- und Feldverkauf.

Die den Fräulein von **Salas** zugehörigen Grundstücke:

- a) ein dreistöckiges massives Wohnhaus mit Nebenhaus, Scheune und einem dahinter liegenden Garten von ca. 7 Morgen Flächengehalt, in hiesiger Vorstadt Altenburg,
- b) ein ohnweit hiesiger Stadt belegenes Stück Feld von ca. 6 1/2 Morgen

bin ich beauftragt zu verkaufen, und habe zur Abgabe der Gebote zum

Sonnabend den 27. August Vorm. 10 Uhr

Termin in meinem Geschäftszimmer (am Dom-Platz) anberaunt.

Die Grundstücke gewähren einen Reinertrag von circa 600 \mathcal{R} .

Zur Ertheilung näherer Auskunft bin ich bereit.

Merseburg, den 27. Juli 1859.
Der Rechts-Anwalt und Notar
Günther.

Grundstücksverkauf in Leiba.

Das von dem Unterzeichneten erstandene früher **Seined**'sche Grundstück, bestehend in einem Wohnhaus in Leiba, worin seit längeren Jahren Materialhandel betrieben worden — auch Scheune, Stallung und 1 1/2 Morg. großem Garten, worin mehrere Schock tragbare Obstkäume stehen, endlich aber 5 Morgen gutes separirtes Feld in Leibaer Flur, soll im Ganzen oder Einzelnen billigt weiter verkauft werden.

Kausliebhaber wollen dieserhalb in baldige Unterhandlung treten mit

Hermann Neupner, Kaufmann.
Halle a/S., Herrenstraße Nr. 10.

Ein in der Nähe von Zeitz, Naumburg, Weißenfels und Eisenberg an einer frequenten Straße belegener Gasthof mit guten, zum großen Theil neuen Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 54 Morgen Feld und Wiese besser Qualität, zwei Gärten, dem nöthigen Inventarium, Vieh, Schiff und Geschirre und der diesjährigen Erndte, soll veränderungs halber unter annehmbaren Bedingungen mit 8000 \mathcal{R} Anzahlung sofort verkauft werden.

Näheres unter Chiffre A. F. poste restante Stössen auf portofreie Anfragen.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh u. Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen, unter vortheilhaften Bedingungen zu den billigsten Prämiensätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.
Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Robert Korn,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 4

THURINGIA,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Nach dem bei Unterzeichneten einzusehenden Rechnungsabschlusse betragen bei genannter Gesellschaft im Jahre 1858:

die Prämien aus allen Geschäftsbranchen, einschließlich der extraordinären Einnahmen und des Reservevortrages aus 1857	Zhr. 866,515 22 Sgr. 2 Pf.
die Ausgaben für Entschädigungen an Versicherte, Provisionen u. s. w.	522,967 18 — 2
die pro 1859 zurückgestellten Reserven	274,555 7 — 7
die Sicherheitskapitalien: Drei Millionen Thaler, wovon in Aktien ausgegeben	2,500,000 — — —

Die Gesellschaft übernimmt Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen zu billigen und festen Prämien. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen, für die sie sich besonders empfiehlt, gewährt sie durch die dafür bestehenden Versicherungsbedingungen besondere Vortheile.

Besitzer industrieller Etablissements wollen ihre Anträge mehrere Wochen vor Ablauf der bestehenden Versicherungen stellen, um Verzögerungen und Nachtheilen vorzubeugen.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft bereit.

Paul Fürstenberg zu Halle.

- F. W. G. Lez zu Cönnern.**
- C. A. Gerlach zu Delitzsch.**
- A. Wable zu Dommisch.**
- Carl Tschirch zu Eilenburg.**
- Carl Liefelth zu Eisleben.**
- S. Stodt zu Heldrungen.**
- E. W. Dietrich zu Herzberg.**
- E. C. Körber zu Hertschdorf.**

A. Post zu Liebenwerda.

- A. Röhl zu Quersurth.**
- D. Schröter zu Roitzsch.**
- Fr. Wittschel zu Sangerhausen.**
- Fr. Glau zu Zörgau.**
- G. Brömme zu Weißenfels.**
- Fr. Lövel zu Wittenberg.**
- J. F. Herrmann zu Zeitz.**
- A. L. Binneböck zu Börbis.**

Verkauf eines Rectifications-Apparates.

Ein Spiritus-Rectifications-Apparat mit Blase von 1000 Quart Inhalt, neuester Construction und noch wenig gebraucht, soll Veräusserung halber billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen Herr Kupfer-Schmiedemeister **William Kösch** in Leipzig.

1 sehr vortheilhaft gelegene Dorfschenke mit flottem Materialhandel und vorzüglich guten Gebäuden, Land und Garten; mehrere Wind- u. Wassermühl. mit u. ohne Land im Werthe von 2—16,000 \mathcal{R} , fast sämmtl. Etabl. ohne Reallast; 1 Stadt- und 1 Bauergut hat im Austr. zu verk. der Commiss. **Martin Fritsch** in Passendorf bei Halle.

Landguts-Verkauf.

Ein in der fruchtbarsten Gegend Thüringens gelegenes Landgut mit hübschen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, großem Hofraum und Garten, 140 Morgen sep. Feld und Wiesen, vollständigem todten und lebenden Inventar, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort verkauft und mit weniger Anzahlung übergeben werden. Näheres ertheilt der Kreis-Auctions-Commissarius **Dieze** in Quersurth.

Ein flott Material-Geschäft mit einigen Nebenbranchen, neuen Gebäuden und neuer Einrichtung, ausreichenden und zweckmäßigen Niederlagen in einer kleinen nahrungsreichen Stadt, soll preiswürdig und unter günstigen Bedingungen sofort verkauft und übergeben werden.

Jährlicher Umsatz 13,000 Thaler, der sich bei der geringen Concurrenz noch bedeutend vermehren läßt.
Wo? sagt Herr **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt im Königreich Sachsen, hat 225 Morgen sehr gute Felder und Wiesen, schöne Gebäude, schöne Pferde und Rindvieh, und soll für den Preis von 13,000 \mathcal{R} verkauft und mit 6000 \mathcal{R} Anzahlung übergeben werden. Nähere Auskunft giebt **Barth** in Siebischheim bei Halle.

Unterricht für Erwachsene, sowohl für Herren als auch für Damen, in und außer dem Hause, sowie auch für Schüler und Schülerinnen: in der deutschen Sprache, im richtigen Sprechen und richtigen Schreiben, im Briefschreiben und allen schriftlichen Aufsätzen, im Rechnen und Schreiben, in der Buchführung und Correspondenz, besonders auch für Diejenigen, welche sich der Handlungswissenschaft, der Oekonomie oder irgend einem Geschäftszweige widmen und künftig als Buchhalter, Rechnungsführer, Geschäftsführer u. fungieren wollen, ertheilt ein von der Königl. Prüfungs-Commission geprüfter Lehrer. Näheres ist bei **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Gesucht wird eine Wohnung

von 3 heizbaren Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller u. s. w., nebst Stallung für mindestens 3 Pferde und Gefäß für Stroh, Heu u. c. Eine Parterre-Wohnung in einer Vorstadt oder in der Nähe der Eisenbahn wäre besonders erwünscht, doch kann die Wohnung auch in der Stadt sich befinden. Gefällige Offerten unter Adresse N. H. werden durch Vermittlung von **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Anzeige.

Vor dem Klausurort ist von jetzt ab eine freundliche Wohnung zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen. Näheres zu erfahren bei

A. Blossfeld,

Geißestraße Nr. 24.

Meine Wohnung ist jetzt Rannische Straße Nr. 11.

C. Goldschmidt,

Robledewarenhandlung.

Das Material-Geschäft, Leipzigerkr. Nr. 77, ist zu verpachten und am 1. October zu beziehen; auch paßt der Laden zu jedem Geschäft.

Näheres 1 Treppe hoch.

1500, 1000, 600, 500, 300 u. 200 Thaler sind auszulieihen durch den Secretair **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Windmühlen-Verkauf.

Eine in sehr gutem Zustande befindliche Windmühle ist durch **Anna** in Löbejün zu verkaufen.

S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße Nr. 50,

empfehlen sein reichhaltiges **Weißwaarenlager** in **Stückereien**, echte **Kanten**, aufgesetzene **Gegenstände**, als: **Decken** auf **Tüll**, **Kragen**, **Ärmel** u. in den neuesten **Mustern**. **Pariser Corsets** mit **Mechanik** und ohne **Nacht** von $1\frac{1}{2}$ **Rp** an, sowie die jetzt so beliebten **Chenille-Coiffuren** in großer Auswahl.



Die halbe Fl. 17½ Sgr. **Lilionese.** Die ganze Fl. 1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen **Sommerprossen**, **Leberflecken**, **Finnen**, **Mitesfer**, **Flechten**, **Kupferrotthe**, zurückgeliebene **Pockenflecken** und verleiht den gelbsten Teint eine angenehme Zartheit und jugendliche Frische. — Für die **Wirkung** unserer **Lilionese** übernehmen wir **Garantie**, worüber die Käufer unseres Fabrikats einen **Garantiechein** erhalten.

Alleinige Niederlage für **Halle** bei **G. Leidenfrost**. Usherleben: A. Fest, Bitterfeld: G. Schenke. Delitzsch: C. Eissner. Merseburg: C. Franke. Naumburg: C. F. Schulze. Weissenfels: C. F. Suess. Zörbig: Carl Kotsch.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Dresch-Maschinen,

neuester **Construction**, solide und praktisch, empfehlen **Neustadt: Magdeburg. Gebrüder Böhmer.**

Richard Pauly in Halle, große Steinstraße 8,

empfehlen in vorzüglicher Auswahl

Reisefoffer, **Reisetaschen** auf dem Rücken, an der Hand u. zum Umhängen zu tragen, **Geldtaschen**, **Reiseneccessaires** mit und ohne Einrichtung, **Trinkbecher**, **Schreibmappen**, **Schreibrollen**, **Brieftaschen**, **Notizbücher**, **Cigarren-Etuis**, **Portemonnaies**, **Wechsel- und Actenmappen**, **Comtoir-Schreibunterlagen**, **Tintenfass** neuester **Construction**, **Federhalter**, **Wandmappen**, **Schriftenhalter** u. s. w.

Sämmtliche Gegenstände sind so vorzüglich gearbeitet, daß etwas Besseres kaum existiren kann, und zu den billigsten Preisen notirt.

Eine Köchin findet zum 1. October einen guten Dienst beim Herrn Professor Doctor **Goeschen**, Harz 35.

Für meine **Leinen- und Schnittwaaren-Handlung** suche zum 1. October einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Belehling**. **E. A. Burkhardt.**

Ein **unverheiratheter Gärtner** kann sofort oder bald antreten auf dem Rittergute **Runstedt** bei **Merseburg**.

Eine rechtliche, anständige junge Dame wird zur Führung einer **Wirthschaft** gesucht. Näheres durch **Heinrich Stephan**.

(Gesuch.) Eine **Souvernante** und eine **Lehrerin** für ein **Institut** finden Engagement und **Inselten** durch **Clemens Warnecke** in **Braunschweig**.

Ein **Uhrmachergehülfe** sucht **Condition**. Zu erfragen **Leipzigstraße 7** parterre.

(Gesuch.) Zwei gebildete und in **Allem** unterrichtete Töchter eines auswärtigen Lehrers, **16** und **17** Jahr alt, suchen Stellen in anständigen Verkaufsgeschäften oder zur Unterstützung der **Hausfrau**. **A. Süderitz** in **Leipzig**, **El. Fleischergasse 23**. Briefe franco.

Ein stud. philos. sucht zum nächsten Semester **Wohnung** nebst **Beköstigung** bei den bescheidensten Ansprüchen. Offerten unter **W. H. L.** befördert **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Verkauf von Schaafvieh auf dem Rittergute **Modelwitz** bei **Schkeuditz**: circa **100** Stück, halb **Hammel**, halb **Muttertschaaf**, groß und gesund.

Vieh-Auction!

15 Stück sehr schöne holländische Kühe, tragend und neumelkend, sollen wegen Veränderung der **Wirthschaft** **Donnerstag** den **11. d. M.** **Vormittags 10** Uhr meistbietend verkauft werden in **Bennewitz** bei **W. Knauer**. **Anhaltspunkt Gröbers**.

Elterwasser, **Soda-** und **Fohlen-saures Mineralwasser** erhielt in ganzer Füllung **Louis Fritsch** am **Klausthor**.

Limburger Käse

in sehr fetter, schöner Waare verkaufen in **Riffen** und **ausgewogen** billigt

A. Sonnemann & Sohn, an der **Glauchaischen Kirche**.

Gut conservirte **gestempelte Sser Banff. Vollberinge**, so wie beste **ungestempelte Sser Banff. Vollberinge** empfiehlt in **Tonnen** und **Schoden** billigt **Sermann Pröpper**, **Leipzigerstraße Nr. 6**.

Fliegenleim à **Krute 1/4** und **echt perussisches Insectenpulver** à **Flasche 3/4**, für **Wiederverkäufer** billiger, empfiehlt als vorzüglich zur **Vertilgung** der **Fliegen** und **Inselten**

Friedr. Wilt. Dutschow.

L. Gelben's **Drahtweberei** in **Eisleben** an der **Rammbrücke** empfiehlt **Drahtgewebe** in allen **Nummern**, **Längen** und **Breiten**, fertige **Siebe** jeder **Art**, so wie alle andern **Drahtarbeiten**, z. B. **Vogelbauer**, **Messer-** u. **Geldkörbchen**, **Fenstervorhänger**, **gemalt** u. **einsfarbig**, **Nadeln** u. s. w. zu sehr billigen Preisen; auch werden **Grab-** u. **Gartengitter**, **Malzdarren** u. s. w. **sauber** ausgeführt.

Ein **Reitpferd** (**Fuchs-Ballach**) zu verkaufen **gr. Steinstr. 64**, früh vor **9** Uhr, **Nachmitt. 2-4** Uhr.

Eine **Sau** mit **6** Jungen, von guter **Zucht**, steht **billigt** zum **Verkauf** bei **Gottfried Kohlberg** in **Löbjeun**.

Ein **offener Jagdwagen** ohne **Langbaum**, mit **2** **Doppel-Eisen** (**Amerikan**), ein- und **zweispännig**, vom **Stellmacher**, **Schmidt** und **Lackirer** fertig, steht zu verkaufen beim **Schmiedemeister** **Niedlich**, **Frankensplatz Nr. 6**.

2 gebrauchte **elegante Kutschwagen** breiter **Spur**, neuester **Bauart**; desgleichen **2** junge **5** jährige **Pferde**, **Rappe** u. **Fuchs**, sehr **flott**, sind **billig** mit **Gefähr** durch **G. Schröder**, **Burgstraße # 25** in **Leipzig**, zu verkaufen.

W. Rosenthal.

Sonntag den **7. August** **Gesellschaftstag**, frischen **Kuchen**, von früh **5** Uhr an **Gänse** auslegen. **A. Neuter.**

Gebauer-Schweickhe'sche Buchdruckerei in **Halle**.

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum **Waschen** der **Glacé-Handschuhe**, in **Gläsern** à **6** **Rp** und **2 1/2** **Rp** und in **Weinflaschen** à **Rp 1**. — ächt bei **Carl Haring**, **Neuhäuser Nr. 5**.

Zum **Conserviren** und **Einmachen** von **Früchten** empfehlen:

1 echten **Franzbrandwein**, **Cognac**, **Arrac** und **feinen Wein-Sprit**, nebst **raffinirte Zuckern** in **Broden** und **gemahlen**, **feinste Gewürze** aller **Art**.

W. Fürstenberg & Sohn.

GUANO in ächt **peruanischer** **trockener Waare** empfehlen **Teuscher & Vollmer.**

Guano-Fabrik zu **Halle a/S.** **Guano** für **Delfrucht**, à **Centner 3 1/2** **Rp**. **Le Beaur'sches Gebäude**, **Harz Nr. 25**.

Fünf **Wochen** alte **Sackfettel** hat zu **verkaufen** **Pouch** in **Landenberg**.

Frischer Kalk

Dienstag den **9. August** in der **Ziegelei „Stadt Golln“** vor dem **Klausthor** und

Mittwoch den **10. August** in der **Ziegelei** am **Hamsterthor**. **Stengel.**

Sommertheater auf der **Weintraube**. Wird **Herr Dir. v. d. Osten** unsern **Wunsch** erfüllen und endlich das von uns so oft **begehrte** **amüsante Volksstück: „Berliner Kinder“** zur **Aufführung** bringen? Ein **zahlreicher** **Besuch** steht zu **erwarten**.

Mehrere Theaterfreunde.

Sonntag giebt es **Beeffsteak** mit **Schmorkartoffeln**, **frischen Kaffee** und **Apfelmuchen** bei **A. Lehmann** im **Bierkeller**.

Casper-Theater in Halle.

Dienstag den **9. August**: **Die Gräfin von Blaudenheim** mit **Sesang** in **3** **Acten**. **Mittwoch** den **10. August**: **Die Verurten im Walde**, **Ritterhauspiel** in **3** **Acten**. **Friedrich Grimmer.**

!!! Nachruf !!!

Dem **Herrn Rittergutsbesitzer K. Müller** in **Wiedenbach** bei **Weissenfels** sagen wir **hierdurch** unsern **herzlichsten Dank** für die **freigebige**, **sehr gute Bewirthung** und **großer Freundlichkeit**. **Deshalb** rufen wir **nochmals** aus der **Ferne** ein **herzliches Lebewohl!** **Der Unterofficier** und die **Husaren des Quartiers.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

In der **vergangenen Nacht 1** Uhr ist unser **guter Gatte**, **Vater** und **Schwiegervater**, **Bruder** und **Schwager**, der **Gutsbesitzer Johann Christoph Wege**, **56** Jahr alt, nach **drei-wöchentlichem Krankenlager** an der **Ruhr**, im **Glauben** an seinen **Erlöser**, **gestorben**. **Bennewitz**, den **6. August 1859**. Die **tieftbetäubten Hinterbliebenen**.

Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vertretungsbefähigter Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 182.

Halle, Sonntag den 7. August
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 5. August. Gutem Vernehmen nach — schreibt die „Sener'sche Zeitung“ — steht in der Uniformirung der preussischen Armee für die Zukunft in so fern eine Aenderung zu gewärtigen, als die Epauletten bei den Offizieren in Wegfall kommen und nach dem Vorbilde der österreichischen Armee durch den resp. Grad und die Charge angezeigte Sternchen am Kragen oder sonst welche Stücken-Abzeichen ersetzt werden sollen. Die durch Einführung der verbesserten Feuerwaffen so sehr gesteigerte Scharfschützen-Wirkung wird als Grund hierfür angegeben, und die praktische Zweckmäßigkeit der neuen Einrichtung würde jedenfalls zugestanden werden müssen. Auch die Gründe für und wider die von den Franzosen neuerdings in Italien in Anwendung gefesete Maßregel, das Gepäck vor dem Eintritt in die Schlacht oder vor dem Antritt forcirter Märsche abzulegen und zurückzulassen, sind schon vielfach in Ueberlegung gezogen worden, doch scheint nach den verlaubar gewordenen üblen Erfahrungen, welche die Franzosen hierbei selbst in dem letzten, durch keinen einzigen Unfall getrüben Kriege gemacht haben sollen, diese Neuerung hier wenig Aussicht zu finden. Außerdem ist von der Einföhrung einer Commission die Rede, welche die möglichste Beschränkung der bei der Mobilmachung nöthigen Anzahl von Pferden, gegenwärtig Alles in Allem zusammen 101,000 Stück, zum Zweck haben soll.

Der Minister des Innern Graf Schwerin begiebt sich auf 8 bis 10 Tage aufs Land; er wird silberne Hochzeit feiern. (Seine G. Schleiermachers.)

Nachdem die Kalenderverleger im Februar d. J. das Ministerium Nachtheil gebeten hatten, der dem ren dadurch zugesügt worden sei, von Subscribenten auf den kalen den Verkauf befehlen, sind dieselben Verlaßrens vor Kurzem wiederhol darauf von dem Minister des In neren, Auf Ihre Vorstellung vom 19. Mai holter Erwägung der Sache nunmehr A arels- und Polizeibeamten jeder Art in d bere auch den Schulken und Gend'armen „der Veteran“ durch Colportage oder e werde. Die von Ihnen vorgebrachten B Abhülfe finden.“

Unter Aufhebung der Ordre v lung 1847, Seite 32) ist Allerhöch Erörterung der Bedürfnisfrage aller Art, namentlich auch bei fellschaften, nicht mehr eintreten f cessionirung und bez. um die Zulassf oder um die Errichtung neuer A Versicherung von Familienbetrie nirenden oder zum Geschäftsbetrie Gesellschaften und die von diesen ziehungsweise bereits zugelassenen Agenturen bis auf weitere Anord daß sie nur solche Immobilien ver betreffenden öffentlichen Societäten von dem Ermessen derselben abhän und nach Befinden unter wechse cessionirenden oder zum Geschäft Gesellschaften und den neu zu e sicherung anderer Immobilien gef Entscheidung vorbehalten.

Hannover, d. 4. August. Zu der Erklärung vom 19. Juli sind der „Sig. f. Nord.“ Beitrittserklärungen aus Schelbergen, Hoya und Lüneburg zugegangen. Aus Göttingen theilt das genannte Blatt nachstehenden ihm zugesandten Anschluß mit, wobei bemerkt wird, daß nur diejenigen Bürger zur Unterschrift gefommen seien, die zufällig von der entsprechenden Absicht der elf Bürgervorsteher (der Zwölftel ist einer der Fünfunddreißig vom 19. Juli, Dbergerichtsanwalt Miquel) vernommen hätten:

Die Unterzeichneten treten der im ganzen Lande willkommen abesihenen Erklärung verschiedener Vaterlandsfreunde vom 19. Juli in Betreff der deutschen Frage mit aller Ueberzeugung und in jeder Beziehung bei, und heigen es dankbar willkommen, daß die Ansichten so vieler Hannoveraner in dieser hochwichtigen Angelegenheit endlich einen offenen und bestimmten Ausdruck gefunden haben. Göttingen, den 1. August 1859. Georg Freise, A. G. Steinbach, G. A. Mülfeld, Baate, A. G. Feilhorn, Städtich, Karl Mey, J. W. Basse, G. Ehr. Eichart, Dieterich, G. Hebr, Bürgervorsteher. G. S. Heller, Fabrikant. Carl Levin, Kaufmann. Louis Levin, Goldarbeiter. K. Gödelo (Schulmeister). C. F. Lohmeyer. A. Gliffen (früher Präsident der Zweiten Kammer). E. Freise, Mauermeister. S. S. Bethje, August Kolge. Louis Sawatz, S. Steinbeiger, L. F. Schminde, Georg Quentin, Karl Freise, A. J. Bruns, Karl Quentin jun., Karl Hartwig, Kaufleute. C. A. Juth, Buchdruckermeister. Harry Schaefer, Kaufmann. C. Ruprecht sen., C. F. Ruprecht jun., Buchhändler. Weth-Jordan, Dr. Apotheker. Eduard Reinhold, Kaufmann. Eduard Bremer, Weinbänd- ler. Karl Fiedeking, Kaufmann. Gustav Ulrich, Weinbändler. Georg Lavorte, Kaufmann und Fabrikant. Fr. Lavorte, Kaufmann. Dr. Biese. A. V. Reibelm, Bankier. C. F. Schlegel. G. D. Jabns, Partikulier. S. Jabns. G. Stieren, Dolmetsch. W. Witter, Kaufmann. Schöttler, Gutsbesitzer.

Kassel, d. 4. August. Auch hier hat, wie die „Kass. Z.“ mit- Anzahl von hiesigen Bürgern eine Erklärung unter- selben darthun, daß die am 17. Juli d. J. von einer Eisenach angenommenen Resolutionen „ganz mit ihren nächste Zukunft unferes theuren Vaterlandes“ über-

J., d. 3. August. Am heutigen Tage ist die erste nem Zuge aus Paris in unseren Bahnhof eingelau- die Direction der Gesellschaft Wilhelm-Buremburg, g die halbe Stadt sich an Ort und Stelle begeben ische Regiments-Musik spielte, und von den Wällen einschüßte, als sich in der Ferne das gellende Weisen ören ließ. Der regelmäßige Dienst auf dieser Bahn t beginnen. In sechs bis acht Wochen hofft man Bahn beendigt zu sehen, und dann soll die feier- stattfinden. An der Dreierer Bahn wird ebenfalls ; man hofft, dieselbe binnen einem Jahre fertig zu

Italien.

Journal de Geneve“ hat der Piemontesische außer- after Desambrois folgende Instruktionen nach Bün- : 1) Vorstellungen, daß Veschiera und Mantua an a sollen; 2) Recurs an eine Volksabstimmung be- heidung über die Angelegenheiten Centralitaliens; Beigerung Piemonts, in die Conföderation, so wie ist, einzutreten. Piemont würde in dieselbe eintre- se diplomatische und militärische Oberleitung bekäme. Hand, daß Oesterreich diesen Vorschlägen nicht bei-

Indep. belge“ und dem „Nord“ ist in Mittel- ga zu Stande gekommen. „Ich kann Ihnen — rem Blatte aus Florenz vom 31. Juli — die zuver- machen, daß zwischen der toscanischen und der gierung ein geheimer provisorischer Vertrag geschlossen zutreten auch die Regierung in Bologna eingeladen so viel ich weiß, die Antwort von Bologna darauf Dieser Vertrag betrifft die gemeinschaftliche Ber-

